# Adventsfenster 1. Dezember



**Das Licht einer Kerze**

Erster Dezember. Ich spüre in mich und fühle, wie das Datum klingt. Advent! Wie klingt es in mir angesichts dieser katastrophalen Weltlage, wo mehr die Irrlichter und das vernichtende Strahlenfeuer der Raketen Angst einjagen und Horror bringen?

Darf ich überhaupt…? Dürfen wir?

Ja, wir entzünden die Kerze, wir entzünden auch im Garten eine Kerze in der Laterne – als wäre sie das wärmende heilende Gegenlicht, das Licht, das den Verwundeten und Verzweifelten hier wie dort leuchtet, das Licht, an das wir glauben - inmitten der Nacht, inmitten der Todesnachrichten, inmitten einer Welt, die in Kriegsrhetorik die Nachricht vom Friedensfürsten vielleicht als vergangenes Märchen ins Altgedächtnis versenkt.

Eine Kerze brennt nun jede Nacht in unserem Hof in der Laterne. Wenn ich in die Nacht gucke, dann ist da ein warmer milder Schein, der vielleicht von Hoffnung erzählt und ich schicke diese Hoffnung in meinem Gebet durch die Nacht. Und in unseren Lebensmittelpaketen ist in diesem Advent jeweils auch eine wärmende Kerze.